

Erster Professor der TU München in Taufkirchen

Martin Werner baut Big Data-Labor am Ludwig Bolkow Campus auf



„Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit hier in Taufkirchen und Ottobrunn“, sagt Professor Martin Werner, der zum 1. April von der Technischen Universität München (TUM) auf die Professur für „Big Geospatial Data Management“ berufen wurde und jetzt am Ludwig Bolkow Campus arbeitet. „Zusammen mit meinen Kollegen werden wir mit Hilfe datenintensiver Methoden und modernsten Techniken der Datenanalyse und Visualisierung versuchen, Fragen aus Politik und Gesellschaft zum Nutzen der Menschen zu beantworten. Wir werden viel Spannendes dazulernen, um neue Fragen zu formulieren und hilfreiche Antworten zu geben.“

Professor Werner will in Ottobrunn/Taufkirchen ein „Big Geospatial Data Lab“ für die Arbeit mit und an großen Geodaten aufbauen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und weitere Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft lädt er zur Zusammenarbeit mit seinem Forscherteam ein, aber auch mit Studierenden und Schülerinnen will er innovative Unterrichtsprojekte gestalten. In seinem Labor werden Methoden entwickelt, um auch mit großen Datenmengen mit Hilfe künstlicher Intelligenz um-

gehen zu können und diese damit für Mensch und Umwelt nutzbar zu machen. Als Beispiele nennt der junge Wissenschaftler Anwendungen und Dienstleistungen in der Telekommunikation, in der Klimaforschung und im Verkehrswesen, die basierend auf seinen Forschungsergebnissen entwickelt werden können.

30 neue Professoren für die „Mission Erde“

Martin Werner ist der erste von 30 neuen Professoren, die die neue TUM-Fakultät für Luftfahrt, Raumfahrt und Geodäsie (kurz: LRG) verstärken werden. Unter dem Motto „Mission Erde“ will die Fakultät Fragestellungen aus zentralen Lebensbereichen wie Mobilität, Urbanisierung, Ernährung und Sicherheit untersuchen. Schon jetzt arbeiten und forschen 19 Professorinnen und Professoren sowie über 600 Mitarbeiter an der neuen Fakultät, bislang an den TUM-Standorten in München und Garching. Mehr als 800 Studierende aus aller Welt sind in neun Studiengängen eingeschrieben – einer davon findet sogar in Singapur statt. Mit dem Aufbau des Hauptstandorts der LRG in Taufkirchen und Ottobrunn soll ein Münchner „Space Valley“ entstehen, das nach dem Willen von Ministerpräsident Markus Söder und der bayerischen Staatsregierung bis nach Garching und zum Forschungsflughafen Oberpfaffenhofen reicht. Auch der neue TUM-Präsident Professor Thomas Hofmann freut sich auf den neuen Standort: „Ottobrunn/Taufkirchen eröffnet gerade in der Kooperation mit den ortsansässigen Unternehmen und Startups ungeahnte Möglichkeiten,

neue Forschungsansätze, zukunftsorientierte Lehr- und Ausbildungskonzepte und transformative Technologien miteinander zu verbinden und so Innovation am Standort Bayern voranzutreiben.“

Ein Standort im Umbruch und im Aufbau

Martin Werner arbeitet nun zusammen mit gut einem Dutzend weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LRG zunächst als Untermieter von Airbus in Taufkirchen. Schon nach der Sommerpause wird die Fakultät eigene Räume im näheren Umgriff beziehen, in die dann auch die nächsten neuen Professoren einziehen und erste Lehrveranstaltungen stattfinden werden. Dringend werden Flächen für Versuchshallen, Labore und Werkstätten gesucht, nicht zuletzt für spannende Projekte von Studierenden der TUM, die schon jetzt während des Studiums Flugzeuge, Raketen, Satelliten und Hyperloop-Kapseln bauen und damit weltweit Erfolge bei hochkarätigen Wettbewerben erzielen. Bis in zehn Jahren soll in Ottobrunn und Taufkirchen ein international führender Universitätscampus für bis zu 4.000 Studierende und über 50 Professoren entstehen.

